

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

6. April 2013 · Nr. 4, 13. Jahrgang HL · erscheint monatlich • Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 12 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 13

Gegründet 2001 • Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg • Auflage: 123.950 Exemplare • www.rathausnachrichten.de

Forderung nach Tempo 30

Ende 2012 wurden dem Bezirksamt Forderungen von Anwohnern des Malchower Weges in Hohenschönhausen sowie eine Unterschriftenliste übergeben. Sie wollen, dass auf dem Malchower Weg zwischen Rhin- und Hansastrasse Tempo 30 gilt. Zudem soll die Wegweisung zur Autobahn nicht auf diese enge Straße verweisen. Das Ordnungsamt Lichtenberg hat die Forderungen an die Verkehrslenkung Berlin weitergeleitet. Stadtrat Dr. Prüfer (Die Linke) hat sich nun noch einmal persönlich dafür eingesetzt, dass die Forderungen Gehör finden.

Putzwoche im Bezirk

In Lichtenberg wird am Samstag, 13. April, ab 9 Uhr, geputzt: Stadtpark Lichtenberg (Treff: Kielblockstraße), Zentralfriedhof (Treff: Gedenkstätte), Dorf Malchow (Parkplatz am Friedhof), Kirchplatz, Falkenberger Chaussee, Kita „Abenteuerland“, Anna-Ebermann-Straße, Bahnhof Hohenschönhausen, Wartenberger Straße, Bahnhofsvorplatz Wartenberg (Treff: Pia Olymp). Am 20. April wird ab 9 Uhr auf dem Stadtplatz vor dem Theater Karlshorst und im Naturschutzgebiet „Biesenhorster Sand“ aufgeräumt. Alle Infos: www.lichtenberg.berlin.de.

Storchenlauf und Frühlingsfest

Bereits zum 4. Mal findet am Sonntag, dem 21. April, auf dem Sportplatz Wartenberg am Fennpfehlweg der Hohenschönhauser Storchenlauf statt. Freizeitsportler und Spitzenläufer treten über vier, acht und zwölf Kilometer an. Bei der Storchenstaffel werden etwa 70 Kita-Kinder starten. Den Streckenrekord in der „Laufkönniginnen“-Disziplin über zwölf Kilometer hält eine Radsportlerin. Judith Arndt (SC DHfK Leipzig) nutzte 2009 diese Veranstaltung als Trainingsvorbereitung für ihre Karriere, zu der auch eine Medaille bei den Olympischen Spielen 2012 zählt. Das Bezirksamt und der Verein Naturschutz Malchow veranstalten von 10 bis 14 Uhr auf dem Sportplatz das Wartenberger Frühlingsfest. Der Storchenlauf startet 10 Uhr. Für Eltern, die laufen wollen, bieten Hohenschönhauser Tagesmütter die Betreuung der Kinder an. Und mit etwas Glück, können Läufer und Zuschauer den seltenen Weißstorch entdecken, der hier, im Landschaftspark Wartenberg, brütet. „Innerhalb Berlins brütet der Weißstorch nur in Lichtenberg. Vor drei Jahren hat sich die Anzahl der Brutpaare auf drei erhöht – jetzt sollen es vier werden. Deshalb wird eine weitere Nisthilfe auf dem Sportplatz Wartenberg errichtet“, verrät Stadtrat Wilfried Nünthel (CDU). BA



Lichtenberg mitgestalten

„Die Idee des Bürgerhaushalts ist großartig. Sie, die Bürgerinnen und Bürger, haben unmittelbaren Einfluss auf die Vergabe öffentlicher Gelder“, findet Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) und lädt alle Bewohner zum Mitgestalten ein. „Wir haben die Vorschlagseinreichung vereinfacht, die Online-Beteiligung erweitert und mehr Ehrlichkeit in die Kommunikation einziehen lassen.“ So beteiligen Sie sich: Seite 6 und 7

IN DIESER AUSGABE



ENTDECKEN

Senioren-Uni geht in die dritte Runde

Seite 3



VORMERKEN

Aktuelle Veranstaltungen im Bezirk

Seite 8



SHOPPING

Neues aus dem Center Am Tierpark

siehe Beilage

Auftakt in der Villa

„Zu Gast beim Bürgerverein“ ist am 11. April um 18 Uhr in der Villa am Fennpfehl Bezirksbürgermeister Andreas Geisel.

Thema der Auftaktveranstaltung dieser neuen Veranstaltungsreihe des Bürgervereins Fennpfehl ist das Bündnis für Wohnen Lichtenberg.

Anwohner und Anwohnerinnen können Fragen am Veranstaltungsabend und bereits im Vorfeld stellen: beim Bürgerverein, im Geschäft „Foto Bosse“ am Anton-Saefkow-Platz 4 oder im Stadtteilzentrum Lichtenberg Nord, Landsberger Allee 180 d.



Ein neues Haus für Menschen mit Demenz

Wohngemeinschaften

- kleine Wohngruppen
- Einzelzimmer
- gemeinsame gemütliche Wohnküchen
- Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten
- Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal

Tagespflege

- in der Tagespflege werden Sie tagsüber betreut und versorgt
- die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet
- besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten

Wohn- und Pflegezentrum am Landschaftspark Herzberge
Wohngemeinschaften und Tagespflege für Menschen mit Demenz
Allee der Kosmonauten 23 B, 10315 Berlin

Michael Feyh
Einrichtungsleitung
Tel. 030 5 30 29 35-0
Fax 030 5 30 29 35-12
feyh@lbd-info.de, www.lbd-info.de



Hören = Genießen

Seit 20 Jahren in Hohenschönhausen

**Konrad-Wolf-Str. 98
13055 Berlin
☎ 971 14 74
TRAM M5**

**hörsysteme
sommer**

Im Alter im Kiez bleiben

Den Markttag „Hier bin ich Zuhause im Alter“ eröffnet Stadträtin Kerstin Beurich (SPD) am 17. April, 14 Uhr, im Nachbarschaftshaus Orangerie, Schulze-Boysen-Straße 38.

Von 14 bis 18 Uhr werden Angebote vorgestellt, die Senioren unterstützen, selbstbestimmt im Kiez alt zu werden.



Wird bald dem Erdboden gleich gemacht: Die Baracke neben dem Rathaus, in der das Bürgeramt 2 zu finden ist. Das Amt zieht ein paar hundert Meter weiter in die Normannenstraße.

Foto: BA

Förderung für Kultur

Anträge auf finanzielle Förderung durch den Bezirkskulturfonds für Kulturprojekte der Sparten Musik und Bildende Kunst können bis 15. April gestellt werden. Informationen: Telefon 475 94 06 12 und www.kultur-in-lichtenberg.de

Kiezspaziergang in Herzberge

Der nächste Kiezspaziergang der Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Christina Emmrich (Die Linke), führt am 20. April um 10 Uhr in den Landschaftspark Herzberge. Treffpunkt ist das Rondell am Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Herzbergstr. 79.

Beratung auf den Friedhof

Die Friedhofsverwaltung Lichtenberg bietet ab 16. April den Nutzungsberechtigten von Grabstellen und anderen Besuchern des Zentralfriedhofes Friedrichsfelde ein zusätzliches Beratungsangebot vor Ort an: dienstags von 13 bis 16 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 Uhr im ehemaligen Verwaltungsgebäude.

Wahlhelfer gesucht

Für die Bundestagswahl am 22. September werden Wahlhelfer für die Lichtenberger Wahllokale gesucht. Interessierte melden Sie sich per Mail: bezirkswahlamt@lichtenberg.berlin.de oder per Telefon unter 90 296 -46 83.

Aus der Baracke ins Helle

Bürgeramt 2 ab 12. April an neuer Adresse zu finden

Die verschlissene Baracke aus den 50er Jahren, in der sich an der Möllendorffstraße 5 das Bürgeramt 2 befindet, ist eine Herausforderung für die Mitarbeiter und die Kunden. Nun aber steht ein Umzug bevor.

Neue Heimat des Amtes sind modern eingerichtet und helle Räume in der Normannenstraße 1-2,1 gegenüber vom Rathaus. Am Freitag, den 12. April, ist es dann soweit und Stadtrat Dr. Andreas Prüfer wird das rote Band zur Er-

öffnung des neuen Bürgeramtes durchschneiden. Ab 11.30 Uhr sind die ersten Kunden willkommen. „Ich freue mich, dass es gelungen ist, in Zeiten von Sparzwängen und Personalabbau einen derart attraktiven Standort als Bürgeramt zu eröffnen. Bürgerinnen und Bürger werden sich ebenso wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen“, sagt Dr. Andreas Prüfer (Die Linke), verantwortlicher Bezirksstadtrat für Bürgerdienste. „Die Baracke wird noch in diesem Jahr abgerissen, eine Grünfläche

entsteht an dieser Stelle.“ Und weil auch dieser Umzug mit Kartons packen, transportieren und wieder auspacken verbunden ist, bleibt das Bürgeramt vom 8. April bis 11. April geschlossen. In dringenden Fällen können bereits fertig gestellte Dokumente noch abgeholt werden.

Ansonsten sind die Bürgerämter in der Egon-Erwin-Kisch-Straße 106, im Center am Tierpark und in der Große-Leege-Straße 103 zuständig. Auskünfte: Telefon 115.

BA

Erfolg mit der abgespeckten Version

Die Bürgerinitiative „Verbesserte Busanbindung im Nibelungenviertel“ war hartnäckig und hatte damit Erfolg: Nachdem die Buslinie 193 eingestellt worden und das Wohngebiet in der Kriemhildstraße gerade für die älteren Mieter nicht mehr so gut erreichbar war, sammelte sie gut 300 Unterschriften und bat Stadtrat Wilfried Nünthel (CDU) um Unterstüt-

zung gegenüber der BVG und dem Senat. Das Ergebnis: Die Buslinie 256 hält in Zukunft (wie zuvor der 193er) an den Haltestellen „Kriemhildstraße“ in der Gudrunstraße und „Rüdigerstraße/Kriemhildstraße“ in der Rüdigerstraße. Aber: „Zu unserem Bedauern sind weitergehende Forderungen nicht erfüllt worden. So wird es keine Auswei-

zung des Fahrplanangebotes bis zur Endhaltestelle Zentralfriedhof geben“, sagt Wilfried Nünthel. Die Bürger forderten, dass der 256er auch am Wochenende bis zum Zentralfriedhof fährt. Die BVG begründet ihre Entscheidung damit, dass die Linie 256 jetzt zu den gleichen Zeiten wie die frühere Linie 193 bis zum Zentralfriedhof verkehrt. BA

Für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität

Eine Ausstellung zum Thema „150 Jahre deutsche Sozialdemokratie – Für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“ wird am Montag, dem 8. April, um 17 Uhr von Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) und Kulturstadträtin Kerstin Beurich (SPD) im Rathaus eröffnet. Erwartet werden die SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles, der SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß sowie Kommunalpolitiker und Mitglieder des Abgeordnetenhauses.

Die Wanderausstellung der „Friedrich-Ebert-Stiftung“ stellt auf 20 Tafeln die Geschichte der SPD von ihren Anfängen bis zur Gegenwart dar und ist vom 8. bis zum 26. April auf Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung im Ratssaal zu besichtigen.

Vom Barrikadenkampf während der Revolution 1848 über die Gründung des Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins durch Ferdinand Lassalle im Jahr 1863 bis zur Ostpolitik Willy Brandts und dem Atomausstieg der heutigen SPD: Die deutsche Sozialdemokratie hat stets politische Akzente gesetzt.

Zunächst als soziale Bewegung, dann auch als Partei, erkämpfte sie die Demokratie und trieb den Ausbau des Sozialstaats voran. Selbst angesichts der Verfolgung durch die Nationalsozialisten und das SED-Regime blieb sie ihren Grundwerten treu.

Die Ausstellung bietet Ein- und Überblicke zu Vordenkern, Strömungen, Überzeugungen, zentralen Personen und Zäsuren im Leben der weltweit ältesten demokratischen Partei. BA

Ideen und Einfallsreichtum ausgezeichnet

Gute Ideen und großen Einfallsreichtum braucht man, um Geschichten zu schreiben oder Verse zu dichten und damit zum Poeten zu werden. Im Laufe des 19. Poetenwettbewerbs des Bezirksamtes rund um das Thema „Tiere und Ich“ gingen ganz in diesem Sinne 94 Beiträge von 50 Autorinnen und Autoren ein. Aus diesen ermittelte eine Jury acht Preisträger, die am 26. Februar bei der Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs in der Seniorenbegegnungsstätte Ribnitzer Straße geehrt wurden. Joachim Schwiedeseßen vom Amt für Soziales würdigte dabei mit berührenden Worten das Engage-



Die Ausgezeichneten bei der Ehrung.

Foto: BA

Silvia Doris Upmann mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Musikalisch begleitete die Veranstaltung Bajan-Musiker Maxim Shagaev und sein zehnjähriger Sohn sowie die Sängerin Ute Beckert.

Die eingereichten Beiträge sind in einer Broschüre veröffentlicht, die für drei Euro beim Amt für Soziales Lichtenberg, Fachbereich Soziale Dienste und Angebote, Tel. 90 296 -86 71 oder über joerg.kaminski@lichtenberg.berlin.de erhältlich ist.

Der Wettbewerb feiert 2013 sein 20. Jubiläum. Thematisch steht er dabei unter dem Motto: „Was verbindet mich mit Lichtenberg?“. Petra Rößler, Schreibende Senioren.

ment und den Mut der Autoren, Erlebtes aufzuschreiben. Als beste Autorinnen und Autoren wurden Karin Koch, Margarete Timm, Rudi Reinsch, Marion Hammer,

Lia Mößner, Lona Schiller sowie Wolfgang Hoffmann und Horst Reißinger geehrt. Für besonders gelungene Beiträge wurden Barbara Blum, Elisabeth Hackel und

Abschied von Mark Aizikovitch

Am 17. März 2013 verstarb im Alter von 66 Jahren der jüdische Sänger und Schauspieler Mark Aizikovitch, der Hohenschönhausen und Lichtenberg seit seiner Übersiedlung 1990 aus der Ukraine eng verbunden war.

Mark Aizikovitch bezog seine erste Wohnung in Berlin in der Falkenberger Chaussee und arbeitete zunächst in der interkulturellen Einrichtung „Mikado-Talentladen“ in der Rostocker Straße, später und bis in die Gegenwart im „studio im Hochhaus“ in der Zingster Straße. 1991 begann seine erfolgreiche Konzert- und Bühnenkarriere als Interpret jiddischer, hebräischer und russisch-ukrainischer Lieder, die ihn in zahlreiche Länder führte. Mark Aizikovitch bereicherte das Kulturleben unseres Bezirkes über 20 Jahre, gab unzählige umjubelte



Konzerte und zog viele Fans an. Er zählt auch zu den Protagonisten bei der kulturellen Ausgestaltung der Lichtenberger Städtepartnerschaft mit Kaliningrad. Sein großes An-

liegen war bis zuletzt, seinem Publikum, vor allem Jugendlichen und Kindern, jüdisches Leben, Traditionen, Religion und Musik näher zu bringen. Die Begeisterung, die

Mark Aizikovitch erzeugen konnte, wird seinen Gesang, seine Interpretation und seine Botschaft in allen die ihn kennenlernen durften, weiterleben lassen.

Foto: BA

Image, Kultur und Gewerbe

Zur ersten FAN-Konferenz hatten Stadtrat Wilfried Nünthel (CDU) und die Gebietsbeauftragte, die Stattdau GmbH, am 13. März ins Gymnasium in die Rüdigerstraße eingeladen. Diese erarbeitet gegenwärtig ein Stadtteilentwicklungskonzept, das Ende des Jahres fertig sein soll. Parallel werden schon jetzt konkrete Maßnahmen geplant – zum Beispiel die Weiterentwicklung von Schulen, Kindergärten und Jugendeinrichtungen und die Erhöhung ihrer Kapazität, die Förderung des Kleingewerbes, die Qualifizierung der Freiflächen, die Entwicklung eines Energiekonzepts und die Umsetzung der Vorschläge eines Verkehrskonzepts.

Zu diesen Schwerpunkten sowie zu den Themen Wohnen und Image wurden auf der Konferenz Themen-Tische angeboten, an denen Defizite, Potenziale und Maßnahmenvorschläge diskutiert wurden. Demnächst werden sich Arbeitsgruppen bilden, die die Interessen und Kompetenzen der Bürger und Akteure im Gebiet in den Entwicklungsprozess einbringen. Am 29. Mai konstituiert sich ein FAN-Beirat. Ihm sollen fünf Bürger, drei Eigentümer, je zwei Vertreter von sozialen und Bildungseinrichtungen sowie von unabhängigen Initiativen und ein Vertreter der Gewerbetreibenden angehören. Der Beirat wird sich vier Mal im Jahr treffen, der Stadtumbau- und Sanierungsprozess ist auf zehn Jahren angelegt.

Interessierte Bürger können ins Vor-Ort-Büro der Gebietsbeauftragten in der Hagenstraße 57 kommen. Geöffnet ist es dienstags von 10 bis 12 und mittwochs von 16 bis 18 Uhr. Wilfried Nünthel: „Ich freue mich, dass wir endlich mit den Themen rund um das Stadtumbau- und Sanierungsgebiet Frankfurter Allee Nord loslegen konnten. In den letzten Jahren hat in diesem Stadtquartier schleichend und von vielen unbemerkt eine Veränderung der Bevölkerungsstruktur stattgefunden. Viele junge Singles, aber auch Familien mit Kindern haben diese Ecke unseres Bezirkes für sich entdeckt und tragen damit zu einer Belebung des Kiezes bei. Wir wollen den neuen Gegebenheiten Rechnung tragen und mit unseren Möglichkeiten bereits bestehende positive Ansätze im Gebiet fördern, aber auch an einigen Stellen städtebauliche Entwicklungen anstoßen sowie eigene Projekte verwirklichen. Dabei werden wir die Anwohnerinnen und Anwohner umfassend in den Prozess einbeziehen.“

Alternative Carsharing

Lichtenbergs Mobilitätsrat will Carsharing als Teil eines vernetzten Verkehrssystems unterstützen und das Bezirksamt auffordern, das in ihren kommunalen Planungen und Entscheidungen zu berücksichtigen.

Stadtrat Dr. Andreas Prüfer (Die Linke) will die Anregungen aufgreifen und im Bezirksamt erfassen, welche Dienstfahrten durch Carsharing-Nutzung ersetzt werden könnten, weil sie damit billiger würden und mehr Vorbildwirkung hätten. Er wird zudem die Lichtenberger Wohnungsunternehmen darauf aufmerksam machen, dass Carsharing ein Wettbewerbsvorteil sein kann.

Waches Interesse fürs Leben

Seniorenuniversität geht in die 3. Runde



Zurück in den Hörsaal: Senioren bei der Eröffnung der Seniorenuni 2012 durch Stadträtin Kerstin Beurich. F: BA

Akkordeon und Saxophon

Das Akkordeonorchester „Harmonie“ der Schostakowitsch-Musikschule ist am Freitag, dem 19. April, um 20 Uhr in der Reihe „FridayMusicBar“ im Saal in der Stolzenfelsstraße 1 zu hören. Es erklingen Werke von Piazzolla, Morricone, Borodin, Schostakowitsch, Grieg und Bach. Als Solisten werden Andrej Lakisov (Saxophon) und Natalie Bauer (Akkordeon) auftreten. Während der Veranstaltung reicht das Team der Havanna-Bar Getränke und Essen. Kartenreservierung für 7,50 Euro unter Telefon 50 37 81 44.

Vorlesungen für „jüngere Ältere“ bietet ab April wieder die Seniorenuniversität Lichtenberg.

Sozialstadträtin und Schirmherrin Kerstin Beurich freut sich über die Fortsetzung der Seniorenuni, die von Jahr zu Jahr mehr Zuspruch findet. „Die Seniorenuniversität will besonders die Generation so genannter ‚jüngerer Älterer‘ – Frauen und Männer jenseits der Erwerbsphase – ansprechen, die dem Leben mit wachem Interesse und Aktivität begegnen und die sich auf interessante, durchaus anspruchsvolle Themen einlassen wollen“, so Kerstin Beurich.

Am 10. April startet Prof. Dr. Martin Elbe von der Hochschule für Gesundheit und Sport sport-

lich: „Bewegungsbilder: Sport im Alter(n)“, so der Titel seines Vortrages in der Vulkanstraße 1. Am 17. April führt Diplom-Biologin Michaela Morhart vom Institut für Zoo- und Wildtierforschung in die Geheimnisse gesunden Alterns ein: „Was kann der Mensch vom Nacktmull lernen?“ Ort: Alfred-Kowalke-Straße 17. Mit den Worten des Apostels Paulus „Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf“ lädt Prof. Dr. Christine Funk von der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin am 24. April zu einer kultur- und religionsgeschichtlichen Reise durch die Ernährungslandschaft der christlich geprägten Welt ein. Ort: Köpenicker Allee 39. Am 15. Mai wird die Reihe durch Prof. Dr. Michael Matzke von der Hoch-

schule für Wirtschaft und Recht sowie Kriminalhauptkommissar Hans Hoffmann vom Landeskriminalamt Berlin fortgesetzt: „Gewalt, Überfälle, Trickdiebstähle und Betrügereien – Wie kann ich mich als Senior/in schützen?“, so der alltagsbezogene Ansatz der Vorlesung in Alt-Friedrichsfelde 60. Den Abschluss der Seniorenuniversität bildet Prof. Dr. Ing. habil. Hans-Heinrich Bothe der Hochschule für Technik und Wirtschaft mit seiner Vorlesung „Hören mit Ohr und Auge? – Moderne Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte“ in der Treskowallee 8). Alle Vorlesungen beginnen um 15 Uhr.

Anmeldung: seniorenuniversitaet@lichtenberg.berlin.de, Telefon: 90 296 -90 01. BA

BÜRGERSERVICE

BÜRGERSPRECHSTUNDEN

Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Andreas Geisel (SPD)

am 17. April, 15.30 bis 17.30 Uhr; Allee-Center, Landsberger Allee 277, 13055 Berlin, Ladenstraße

Stellvertretende Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Christina Emmrich (Die Linke)

am 17. April, 17 bis 19 Uhr; Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, Raum 203, und nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 - 63 01

Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)

am 11. April, 16 bis 18 Uhr; Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, Raum 205, und nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -40 00

Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich (SPD)

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 00, Rathaus, Raum 215

Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU)

Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 00, Rathaus, Raum 217

BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG UND AUSSCHÜSSE

Bezirksverordnetenversammlung (BVV):

18. April, 17 Uhr in der Max-Taut-Aula, Fischerstraße 36

Ausschusssitzungen der BVV im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6:

Zeitweiliger AS Aufklärung Kulturhaus Karlshorst: 8. April, 19 Uhr, Raum 13a

Umwelt: 9. April, 19 Uhr, Raum 7

Kultur: 9. April, 19 Uhr, Raum 223/224

Jugendhilfeausschuss: 9. April, 19 Uhr, Raum 100

Schule und Sport: 9. April, 19 Uhr, Raum 13a

Rechnungsprüfung/Bürgerbeteiligung/Bürgerdienste und Gesundheit:

11. April, 18.30 Uhr, Raum 13a

Soziales, Menschen mit Behinderungen und Mieterschutz: 16. April, 19 Uhr, R. 100

Wirtschaft und Arbeit: 17. April, 19 Uhr, Raum 7

Öffentliche Ordnung und Verkehr: 23. April, 19 Uhr, Raum 13a

Geschäftsordnung, Eingaben und Beschwerden: 24. April, 19.30 Uhr, Raum 13a

Integration: 24. April, 19 Uhr, Raum 100

BÜRGERÄMTER

Bürgeramt Egon-Erwin-Kisch-Str. 106,

Bürgeramt Möllendorffstraße 5 (ab 8. April geschlossen)

NEU: Normannenstr. 1-2 (ab 12. April geöffnet)

Bürgeramt im Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Straße 1

Bürgeramt Große-Seege-Straße 103

Öffnungszeiten: montags 8 bis 15 Uhr, dienstags und donnerstags 10 bis 18 Uhr, mittwochs und freitags 8 bis 13 Uhr.

Das Bürgeramt Möllendorffstraße hat am Sonnabend, dem 6. April, von 9 bis 13 Uhr für Terminkunden geöffnet. Das Bürgeramt Normannenstraße 1-2 hat ab dem 13. April samstags von 9 bis 13 Uhr für Terminkunden geöffnet.

Informationen, Termine und Mobiles Bürgeramt:

Telefon 115 sowie unter www.berlin.de/ba-lichtenberg

STANDESAMT

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Öffnungszeiten: montags 9 bis 12.30 Uhr (Neugeborenen-Sprechstunde), dienstags 10 bis 13.30 Uhr, donnerstags 14 bis 16 Uhr und 16 bis 18 Uhr (nur Terminkunden)

EINBÜRGERUNGSBEHÖRDE

Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

montags nach Vereinbarung, dienstags 10 bis 13.30 Uhr und donnerstags 14 bis 18 Uhr

KINDERSCHUTZ-HOTLINE

Lichtenberger Telefon-Hotline: 90 296 -55 55, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr

Berliner Telefon-Hotline: 61 00 66, rund um die Uhr

SENIORENVERTRETUNG

Sprechstunde jeden 1. Dienstag im Monat, 10 bis 11.30 Uhr, Rathaus Lichtenberg,

Raum 201, Telefon 90 296 -33 32, E-Mail: senioren.lichtenberg@hotmail.de

ENERGIEBERATUNG IM RATHAUS LICHTENBERG

Jeden Mittwoch 13 bis 18 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, Raum 13a

BERATUNG BERLINER ARBEITSLOSENVERBAND

Jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr, Rathaus Lichtenberg, Raum 13a

RENTENBERATUNG

Freitag, 19. April, 14.30 Uhr im sozio-kulturellen Zentrum „Undine“, Hagenstr. 57, Terminvereinbarung: 57 79 94 19

Bunter Wind

Mehr als 15 Veranstaltungen für Demokratie

„Bunter Wind für Lichtenberg“ heißt es am Dienstag, dem 16. April: Mehr als 35 Organisationen und Einzelpersonen beteiligen sich an diesem Tag an einer bundesweiten Aktion der Bundesregierung.

Unter dem Motto „Wir für Demokratie – Tag und Nacht für Toleranz“ setzen sie ein Zeichen für Toleranz und Vielfalt und gegen Rechtsextremismus. Mehr als 15 Veranstaltungen finden zum Aktionstag in Lichtenberg-Mitte und Hohenschönhausen statt. So werden im Kino CineMotion an der Wartenberger Straße Filme gezeigt, anschließend wird mit den Filmmachern diskutiert. Um 15 Uhr läuft der Film „Dicke Mädchen“, im Anschluss ist eine Podiumsdiskus-

sion mit dem Lichtenberger Regisseur Axel Ranisch geplant. Um 19 Uhr wird der Kinodokumentarfilm „Gerdas Schweigen“ zu sehen sein. Der Eintritt in beide Filme ist kostenfrei. Die Lesung „Terror von rechts. Die Nazi-Morde und das Versagen der Politik“ mit Patrick Gensing, Autor und Redakteur bei tagesschau.de, beginnt um 19 Uhr in der Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Heinrichstraße 31. Bei einer gemeinsamen Aktion des Wohnheimes für asylsuchende Menschen in der Werneuchner Straße und des Interkulturellen Gartens wird es ab 14.30 Uhr neben Musik und Angeboten für Kinder auch Informationen zum Thema „Flucht und Migration“ geben. Infos: www.aktionstag.tk. BA

Von der Kita in die Schule

Der 2. Lichtenberger Kita-Fachtag „Von der Kita in die Schule“ im März bot in vier Workshops Anregungen und Diskussion für Fachleute und Interessierte. Mehr als einhundert Interessierte aus Kitas, Schulen, Politik, Verwaltung sowie zahlreiche Eltern folgten der Einladung der Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit Christina Emmrich (Die Linke) in die Hochschule für Technik und Wirtschaft. Das Ergebnis: Noch in diesem Jahr werden weitere Kooperationsvereinbarungen zwischen Kindertagesstätten und Schulen abgeschlossen. Jugendstadträtin Christina Emmrich: „Die Schaffung verlässlicher und transparenter Strukturen ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für einen gelingenden Übergang.“

Gefährliche Raupe

Lichtenberg lehnt Biozid-Einsatz dennoch ab

Dem Eichenprozessionsspinner geht es in diesem Frühjahr wieder an die Raupe – auch in Lichtenberg. Allerdings hat das Bezirksamt beschlossen, dabei andere Wege als der Senat zu gehen, der zur präventiven Abwehr der Raupen ein Biozid empfiehlt.

Dieses tötet allerdings auch Larven anderer Insekten und ist in seiner Wirkung auf geschützte Tiere und den Menschen nicht ausreichend getestet. Lichtenberg wird deshalb aus Gründen des Naturschutzes und der Landschaftspflege keine Biozide einsetzen. Stattdessen werden befallene Eichen im innerstädtischen Bereich flächendeckend „mechanisch“ bekämpft und die Nester der Raupen abgesaugt.

„Die Gesundheit unserer Bürgerinnen und Bürger liegt uns gleichermaßen am Herzen wie der Erhalt von Flora und Fauna. Solange wir

mit natürlichen Mitteln vorgehen können, werden wir diese Variante klar vorziehen. Ich bedauere sehr, dass der Senat einseitig auf Biozide setzt und den Bezirken keine Wahlfreiheit einräumt. Wir bleiben an dieser Stelle geschäftsbereit und erwarten trotz unterschiedlicher Gleichbehandlung“, sagt Wilfried Nünthel (CDU), Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung. Nur Bezirke, die Biozide anwenden, werden vom Senat finanziell dabei unterstützt.

Anfang Mai schlüpfen die Raupen des Eichenprozessionsspinners und fressen die austreibenden Blätter der Eichen. Mitte Juni ziehen sich die älteren Raupen in Nester am Stamm und in Astgabelungen zurück. Für den Menschen sind die giftigen Brennhaare der Raupen gefährlich, da ihre Berührung allergische Reaktionen auslösen können. BA/hb

Welttag des Buches

Die Lichtenberger Bibliotheken laden am 23. April zum Welttag des Buches ein. Autoren stellen ihre Werke vor, unter anderem RBB-Moderator Hellmuth Henneberg. Er liest am 19. April um 19 Uhr in der Anna-Seghers-Bibliothek aus „Schöne grüne Grüße“. In der Bodo-Uhse-Bibliothek ist am 20. April um 11 Uhr das Marion-Etten Theater zu erleben, die Schauspielerinnen Carmen-Maja Antoni liest am 23. April um 19 Uhr aus ihrer Autobiografie „Im Leben gibt es keine Proben“, Wilfried Rochner erzählt am 25. April um 16 Uhr neue satirische Geschichten. In der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek ist am 24. April um 19 Uhr Cid Jonas Gutenrath mit seinem Buch „110 – Ein Bulle hört zu“ zu Gast. Musikalischer Abschluss ist das Concert im Center am 28. April um 11 Uhr im Linden-Center. Anmeldungen: Tel. 90 296 -37 72. Infos www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

AKTUELLE BAU- UND PLANUNGSVORHABEN

Diese Bau- und Planungsvorhaben wurden am 7. Februar in der 16. Sitzung des Ausschusses Ökologische Stadtentwicklung in der VII. Wahlperiode durch das Bezirksamt vorgestellt:

AKTUELLE PLANUNGSVORHABEN

- Neuerrichtung von Wohnnutzung mit ca. 200 Wohnungen, kombiniert mit Handels- und Dienstleistungsangeboten (Rotkamp 2-6 / Rüdickenstraße 33 – Mühlengrund)
- Neubau von 28 Doppelhaushälften und 1 Einfamilienhaus (Odinstraße/Rienzistraße)

NEUEINGÄNGE BAU- UND VORBESCHIEDSANTRÄGE

- Umnutzung und Sanierung des ehemaligen Herrenhauses Gut Malchow sowie Umnutzung und Sanierung des ehemaligen Kutscherwohnhauses mit Stall (Dorfstraße 9, Malchow)
- Umwandlung einer Gewerbeeinheit in eine Kindertagesstätte mit 26 Plätzen (Oberseestraße 77),
- Bau eines Mehrfamilienhauses mit 9 Wohnungen (Küstriner Straße 28),
- Umwandlung einer Gewerbeeinheit in eine Kindertagesstätte mit ca. 25-30 Plätzen (Paul-Zobel-Straße 8a)
- Umbau und Neubau eines Produktions- und Bürogebäudes (Siegfriedstraße 67)
- Errichtung eines Mehrfamilienhauses (Wönnichstraße 8)
- Umnutzung des Erdgeschosses zu einer Kindertagesstätte mit 25 Plätzen (Liepnitzstraße 49)

Drei Litfaßsäulen im Bezirk

Mit über 500 Veranstaltungen im Berliner Themenjahr 2013 „Zerstörte Vielfalt“ erinnert die Stadt an die Zeit des Nationalsozialismus, an den 80. Jahrestag der Machtübertragung an die Nationalsozialisten und den 75. Jahrestag der Novemberpogrome des Jahres 1938. Mehr als 200 Litfaßsäulen werden in der ganzen Stadt aufgestellt, die Künstler, Schriftsteller, Komponisten, Theaterleute, aber auch Ärzte, Anwälte und Lehrer darstellen, die Anfang der 1930er-Jahre das vielfarbige kulturelle, urbane Leben Berlins prägten. Sie fielen der Ausgrenzung und Verfolgung durch die Nationalsozialisten zum Opfer, wenn sie nicht ins Weltbild passten oder ihre Kunst als „undeutsch“ oder politisch missliebig gedeutet wurde. Auch Lichtenberg beteiligt sich am Themenjahr. So lädt Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD) am 18. April um 11 Uhr ein, an der Einweihung von drei Litfaßsäulen am Rummelsburger Ufer, verlängerte Friedrich-Jacobs-Promenade, teilzunehmen.

Besuch aus Maputo



Kürzlich weilte eine Delegation des Partnerbezirks aus Maputo, Ka Mubukwana, für eine Woche im Bezirk. Unter anderem besuchte sie das Sana Klinikum, das einen Container mit Medizinischen Geräten spendete, und nahm an der Sitzung des Bezirksamtskollegiums (Foto) teil.

Foto: BA

1.000 Euro für den kreativsten Schulabschlussjahrgang

Start der dritten HOWOGE-Kiez-Battle auf Facebook

Eine rauschende Party ist das A und O für einen gelungenen Schulabschluss. Damit die Auswahl von Location, DJ und Catering nicht von der Größe des Geldbeutels abhängt, gibt es im aktuellen HOWOGE-Kiez-Battle eine Finanzspritze von 1.000 Euro zu gewinnen. Mitmachen können alle diesjährigen Schulabsolventen aus Lichtenberg und Buch. Die virtuelle Schlacht steht unter dem Motto Kreativität und läuft vom 8. April bis zum 3. Mai 2013 auf www.facebook.com/howoge. Wer also sein Party-Budget aufbessern möchte, lädt ein verrücktes Video oder ein außer-

gewöhnliches Foto auf der HOWOGE-Facebookseite hoch. Der Abschlussjahrgang dessen Beitrag die meisten „Gefällt-mir-Klicks“ erhält, gewinnt und kann sich über eine Siegerprämie von 1.000 Euro freuen. Bereits zum dritten Mal findet der Kiez-Battle der HOWOGE statt und hat sich zu einem festen Bestandteil im Kiez-Engagement der Wohnungsbau-Gesellschaft entwickelt. Nachdem im ersten Wettbewerb das Ostseeviertel zum beliebtesten Kiez gekürt wurde, lobte die HOWOGE im November 2012 einen Preis für den Sportverein mit den meisten „Likes“ aus.

Jazz mit reiner Freude

Der April ist der „Monat des Jazz“ im Kulturhaus

„Internationale Jazzbühne Karlshorst“ heißt die Fotoschau, die am Samstag, dem 6. April, um 18 Uhr zum Auftakt des Monats des Jazz im Kulturhaus Karlshorst von Kulturstadträtin Kerstin Beurich (SPD) eröffnet wird.

Das Kulturhaus in der an der Treskowallee 112 hat gemeinsam mit dem Jazz Treff Karlshorst ein buntes Programm vorbereitet – geboten wird Jazz im Bild, im Gespräch, im Film, Jazz für Kinder und natürlich auf den Bühnen des Hauses. Fast immer mit dabei ist Moderator Karlheinz Drechsel, Jazzlegende und lebendes Jazz-Lexikon. Er präsentiert am 6. April, 20 Uhr, mit der JazzMessenger Memorial Band einen Höhepunkt. Die Fotografen und Mitglieder des Jazz Treff Karlshorst, Volkhard Kühl, Gerhard Metzschker und Heinz Georg Schubel, hielten Momente mit Musikern, die seit über zwei Jahrzehnten auf die Bühnen des Jazz Treff Karlshorst kommen, in Bildern fest. Die Foto-Ausstellung ist im ganzen Haus zu sehen, und zwar dienstags bis freitags von 11



The Toughest Tenors gestalten das Abschlusskonzert am 4. Mai.

F: KHK

bis 19.30 Uhr, sonntags von 14 bis 18 Uhr sowie zu den Veranstaltungen. Da klingt die Erinnerung der amerikanischen Banjo-Legende Cynthia Sayer – Mitglied in Woody Allens Band – wie ein verheißungsvolles Omen: „Einen so gastfreundlichen Jazz Club mit solch spürbarer Zuneigung, mit reiner Freude und ohne Kommerz, findet man in New York leider nicht. Sehr gern würde ich mit meiner Band wieder einmal in Karlshorst spielen.“

Es folgen das Reedstorm Saxophone Quartet am 13. April, das Konzert mit „Viva Polonia“ am 20.

April um 20 Uhr, zu den auch das „Sunna Gunnlaugs Trio“ aus Island aufspielen wird. Filmische Raritäten unter dem Titel „Jazzlegenden im Film“ sind am 23. April zu erleben. Freunde des Sinti Swing sind zum Konzert der Band Sinti-Swing-Berlin und zur anschließenden Filmvorführung „Swing Kids“ am 25. April, ab 17 Uhr, eingeladen. Das gesamte Programm unter www.kultur-in-lichtenberg.de.

Karten kosten zwischen 6 und 9 Euro, bei Vorlage des Berlin-Passes 3 Euro. Karten unter Telefon: 475 94 06 10.

BA



Aus und
VORBEI!
Schulabschlussjahr 2013

HOWOGE-Kiez-Battle

Gewinnt 1.000 € für Euer Abschluss-Event*

- Besucht uns auf Facebook.
- Ladet für Euren Abschluss-Jahrgang einen Foto- oder Videobeitrag hoch und sagt uns, wofür Ihr die 1.000 € verwenden würdet.
- Wer die meisten „Likes“ für seinen Beitrag erhält, gewinnt. Also, seid kreativ!



www.facebook.com/howoge

* Zur Teilnahme berechtigt sind alle Schulabschlussjahrgänge aus dem Bezirk Berlin-Lichtenberg und dem Stadtteil Berlin-Buch. Aktion läuft vom 8. April bis 3. Mai 2013.

Drei Fragen

Andreas Geisel zum Bürgerhaushalt

Zum Start des neuen Bürgerhaushalts erklärt Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD), was den Bürgerhaushalt einzigartig macht und ihm zu internationaler Beachtung verhilft.



Bezirksbürgermeister Andreas Geisel (SPD). Foto: BA

Herr Geisel, das letzte Jahr wurde intensiv genutzt, um den Bürgerhaushalt aufzufrischen. Was sind jetzt die wesentlichen Neuerungen?

Andreas Geisel: Die Idee des Bürgerhaushalts ist großartig. Dass Bürgerinnen und Bürger unmittelbaren Einfluss auf die Vergabe öffentlicher Gelder haben, ist beispielgebend. Die konkrete Umsetzung des Bürgerhaushalts in Lichtenberg war aber in den letzten Jahren zu bürokratisch und zäh. Das haben die teilnehmenden Bürger offenbar zunehmend kritisch reflektiert. Deshalb haben wir den Bürgerhaushalt konzeptionell modernisiert, die Vorschlagseinreichung vereinfacht, die Online-Beteiligung erweitert und mehr Ehrlichkeit in die Kommunikation einziehen lassen. Ein weiterer ganz wichtiger Punkt ist die Verkürzung der Zeitspanne zwischen Einreichung der Bürgervorschläge und ihrer Realisierung. Die mindestens zwei Jahre, die das bislang dauerte, waren einfach zu lang. Die Vorschläge werden jetzt neuerdings 4 mal jährlich im direkten Diskurs zwischen Bürgerschaft und Politik behandelt – Vorschläge können jetzt also schon im darauffolgenden Haushaltsjahr oder sogar unterjährig umgesetzt werden. Und die Kiezfonds für die 13 Lichtenberger Stadtteile wurden auf je 7.000 Euro pro Jahr aufgestockt und damit gestärkt. Über die Vergabe dieser Mittel entscheiden vor Ort Bürgerjürs ehrenamtlich und unabhängig.

Den Bürgerhaushalt gibt es in Lichtenberg seit dem Jahr 2005. Wie fällt

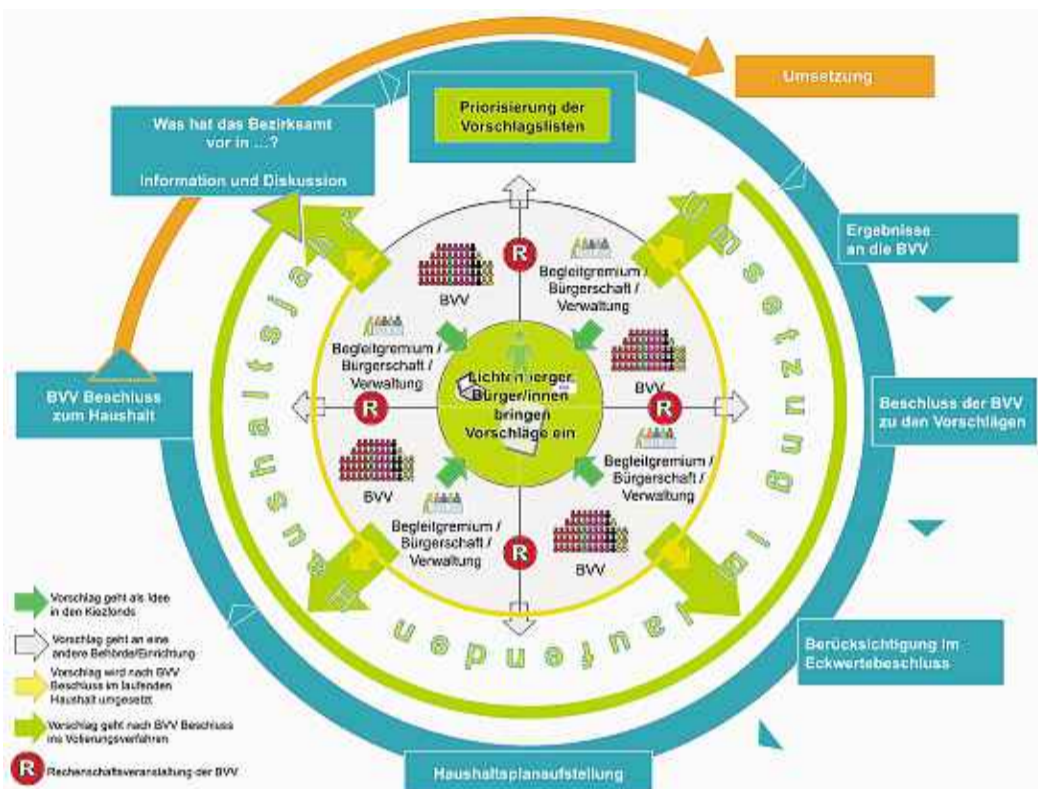
Ihr Fazit aus?

Er ist ein wirkliches Alleinstellungsmerkmal Lichtenbergs geworden. Man kann auch sagen, „gelebte Demokratie“. Mit all den Höhen und Tiefen, den Erfolgen und den Schwierigkeiten, die ein so breit angelegtes öffentliches Beteiligungsverfahren mit sich bringt. Wir erfahren dafür inzwischen große nationale und internationale Beachtung und Anerkennung – leider noch mehr außerhalb Berlins als innerhalb unserer Stadt. Als Argument gegen den Bürgerhaushalt wird in anderen Bezirken bislang immer die angespannte Finanzlage Berlins angeführt. Dazu sage ich: Ja, es stimmt schon, dass wir durch den Bürgerhaushalt nicht automatisch mehr Geld haben. Aber wir können unser Geld viel zielgerichteter und bürgernäher einsetzen als vorher. Und allen Unkenrufen und Geldsorgen zum Trotz: der Etat Lichtenbergs umfasst etwa 670 Millionen Euro im Jahr. Mal ehrlich, das ist sehr viel Geld, mit dem wir eine ganze Menge bewegen können. Ja, die bezirklichen Spielräume sind eng, aber wir müssen uns nun auch nicht kleiner machen als nötig. Wir müssen Tag für Tag solide wirtschaften und dabei aufgabenkritisch vorgehen. Dabei hilft uns der Bürgerhaushalt.

Am 20. April erhält der Bürgerhaushalt eine ganz besondere Auszeichnung. Was hat es damit auf sich? Die renommierte überparteiliche Theodor-Heuss-Stiftung verleiht seit 1965 alljährlich die Theodor-Heuss-Preise und -Medaillen, um bürgerschaftliche Initiative und Zivilcourage zu ehren und zu fördern. Wichtige politische und gesellschaftliche Entwicklungen sollen so frühzeitig ins öffentliche Bewusstsein getragen werden. Die Stiftung will damit „auf etwas hinweisen, was in unserer Demokratie getan und gestaltet werden muss, ohne dass es bereits vollendet ist“ (Carl Friedrich v. Weizsäcker, 1965). Diesmal erhält der Bürgerhaushalt Berlin-Lichtenberg diese besondere Ehrung, da er 2005 der erste Bürgerhaushalt in einer deutschen Großstadt war und seitdem der Lichtenberger Bevölkerung ermöglicht, direkten Einfluss auf ihr Wohnumfeld zu nehmen, aber auch Verantwortung für kommunale Belange zu tragen. Darauf können wir stolz sein und ich danke allen daran Beteiligten für ihr Engagement.

So funktioniert's genau

Der Ablauf im Überblick



Bürgerhaushalt Lichtenberg



Der Bürgerhaushalt ist ein Beteiligungsverfahren, bei dem die Lichtenbergerinnen und Lichtenberger mitbestimmen können, wofür Geld aus dem Bezirkshaushalt verwendet wird. Die Vorschläge können das ganze Jahr über eingereicht werden, und zwar: im Internet, schriftlich oder in einem der Stadtteilzentren/Sozialen Treffpunkte (Kontakte siehe Seite 7). Zu folgenden Themenbereichen sind Vorschläge gefragt: Bibliotheken, Gesundheitsförderung, Kinder und Jugend, Kultur, Musikschule, Öffentliches Straßenland, Senioren, Sport, Stadtteilprojekte, Umwelt und Natur (Grünflächen, Straßenbäume, Spielplätze), Volkshochschule und Wirtschaftsförderung. hb/Grafik: BA/cs

Auf Augenhöhe

Jeder Vorschlag wird gemeinsam diskutiert

Ein Novum des neuen Bürgerhaushaltsverfahrens ist der direkte Dialog mit den Menschen, die den Vorschlag eingereicht haben.

Diese sitzen im so genannten Begleittreue gemeinsam mit den Bürgerschaftsvertretern aus den Stadtteilen, Bezirksverordneten und Vertretern des Bezirksamtes zusammen und überlegen gemeinsam, wie der Vorschlag umgesetzt werden kann: Entweder ist er direkt aus dem Haushalt des laufenden Jahres finanzierbar, beispielsweise über den Kiezfonds. Oder er wird in die Haushaltsplanung aufgenommen – dann dauert die Umsetzung länger. Vorschläge, bei denen der Bezirk nicht zuständig ist, werden an die entsprechende Behörde weiter geleitet.

Dieses Verfahren wurde erstmals am 14. März 2013 bei der ersten Sitzung des Begleittreues angewandt. Von den bis dahin eingegangenen 133 Vorschlägen



Innerhalb des Begleittreues arbeitet ein Redaktionsteam. Foto: BA

wurden 24 behandelt. Nach vier Stunden lautete das Fazit die Bürger: hier werden wir und unsere Vorschläge ernst genommen! So wurde unter anderem „...der Einblick in das Verwaltungsgeschehen...“ als positiv beschrieben, da er es möglich macht „...manche Dinge besser zu verstehen und nachzuvollziehen.“ Das neue Verfahren, so das Feedback einer Teilnehmerin „...motiviert, sich Gedanken über weitere Vorschläge zu machen, weil man sieht, wie ernst jeder mit seinem Vorschlag genommen wird.“ Die Sitzungen des Begleittreues sind im Terminplaner der Seite www.buergerhaushalt-lichtenberg.de zu finden.

Was wofür ausgegeben wird

Der Haushaltsplan 2013 / Rund 45 Euro, um ein Schlagloch zu beseitigen

Die Abteilungen des Bezirksamtes dürfen in diesem Haushaltsjahr die im Haushaltsplan festgelegten Summen ausgeben (siehe Tabelle Mitte).

Ein Großteil der bisher eingereichten Vorschläge zum Bürgerhaushalt betrifft die Abteilung Stadtentwicklung. Dazu gehören das Umwelt- und Naturschutzamt, das Stadtentwicklungsamt sowie das Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt.

Das Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt umfasst wiederum unter anderem die Haushaltsbereiche Tiefbau und Natur.

Unter Tiefbau wird die Verwaltung des Straßenlandes, der Bau und die Instandsetzung von Straßen und der sonstigen Straßeneinrichtungen, die Straßenaufsicht sowie die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen und Erlaubnissen nach der StVO gefasst.

Markante Positionen des Gesamtbudgets für den Bereich Tiefbau von 4.147.900 Euro im Jahr 2013 sind:

- ▷ Personalkosten 1.446.000 €
- ▷ Unterhaltung des Straßenlandes 1.972.000 €

Diese Ausgaben sind für Unterhaltungsmaßnahmen der Verkehrssicherungspflicht auf der Basis des Berliner Straßengesetzes vorgesehen, insbesondere für die Instandsetzung von Fahrbahnen, Gehwegen und Radwegen, die Beseitigung von Schad- und Gefahrenstellen in Straßen die Beseitigung von Beschädigungen an Straßeneinrichtungen, die Erfüllung verkehrsbehördlicher Anordnungen, wie Markierungen sowie die Erneuerung und Ergänzung von Straßenzubehör, wie Schutzgitter und Beschilderungen. Mindestens 50.000 Euro der Mittel müssen zweckgebunden für Bordsteinabsenkungen verwendet werden.

Das Bezirksamt gibt für die Beseitigung eines Schlagloches zirka 45 Euro aus.
Eine Bordsteinabsenkung kostet zwischen 3.000 und 5.000 Euro.
Für einen neu einzurichtenden Fußgängerüberweg fallen Kosten in Höhe von 25.000 Euro und mehr an.
Beispiel einer Investitionsmaßnahme 2013:
Grundhafte Instandsetzung der Fahrbahn Parkaue:

500.000 €



Bordsteinabsenkungen und mehr Bänke sind häufige Forderungen im Bürgerhaushalt. So wurden im vergangenen Jahr in Alt-Lichtenberg, am östlichen Ende der Fanningerstraße und in Frankfurter Allee Süd in der John-Sieg-Straße die Bordsteine abgesenkt. Neue Bänke wurden am Fontänenfeld des Anton-Saefkow-Platzes (Foto) und in der Schulze-Boysen-Straße aufgestellt.

Foto: R. Bosse

Ausgaben im Bezirkshaushalt 2013:

Bezirksverordnetenversammlung	701.600 €
Wirtschaft, Personal und Finanzen	37.009.600 €
Jugend und Gesundheit	149.191.500 €
Bildung, Kultur, Soziales und Sport	437.822.700 €
Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien	30.459.100 €
Stadtentwicklung	22.751.400 €
Gesamthaushalt	677.935.900 €

Der Bereich Natur enthält die Ausgaben, die zur Errichtung und Verwaltung der Grünanlagen des Bezirks gehören. Markante Positionen des Gesamtbudgets für den Bereich Natur von 10.635.900 Euro im Jahr 2013 sind:

- ▷ Personalkosten 7.404.000 €
- ▷ Unterhaltung der Grünanlagen 720.000 €

Diese Ausgaben dienen der Unterhaltung der öffentlichen Grünanlagen sowie der öffentlichen Spiel- und Bewegungsflächen einschließlich gärtnerischer und

instandhaltungstechnischer Leistungen, Kauf von Materialien, Gehölzen, Pflanzen, Sitzbänke und Maßnahmen zur Erneuerung von Wegen. Die Pflege der Grünanlagen durch Fremdfirmen, Ausgaben für die praktische Lehrlingsausbildung und Unterhaltungskosten der Straßenbäume sind darin ebenfalls enthalten.

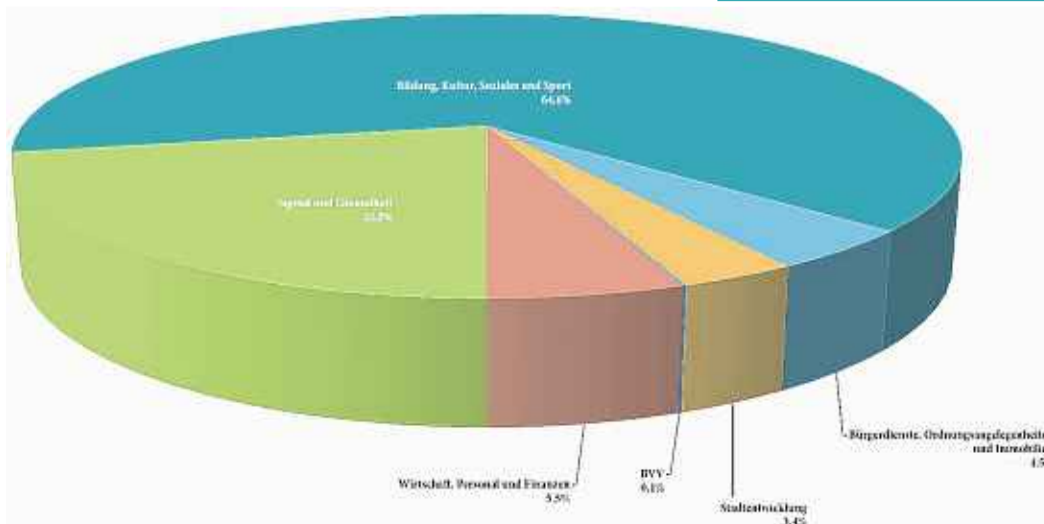
100.000 Euro davon müssen zweckgebunden für den Austausch und die Reparatur von Spielgeräten sowie für den Austausch des Sandes auf den Buddelflächen ver-

wendet werden. Außerdem sind 20.000 Euro für neue Straßenbäume vorgesehen.

- Ein Baum pflanzen kostet 1.100 Euro.
- Eine Bank aufstellen kostet 600 Euro.
- Für die Pflege einer Grünfläche fallen je Quadratmeter zirka 1,85 Euro an.

Beispiel einer Investitionsmaßnahme 2013:

Skatertrapez im Landschaftspark Wartenberg: 50.000 €
Im Park nördlich entlang des Hechtgrabens wird eine Skateranlage gebaut. Bisher wurden drei Spieltrapeze als Mädchenspielbereich in Kooperation mit dem Verein Pia Olymp fertig gestellt. Um auch den Jungen etwas im Landschaftspark Wartenberg zu bieten, soll das Angebot durch das Skatertrapez komplettiert werden – das war ein Bürgervorschlag.



Im Überblick: Die Ausgaben des Bezirks nach den einzelnen Ressorts.

Grafik: BA/cs

Bürgerhaushalt Lichtenberg im Überblick

Was? Beteiligungsverfahren zur Gestaltung der bezirklichen Leistungen und Aufgaben

Für wen? Alle, die in Lichtenberg leben und/ oder arbeiten

Worüber? Freiwillige Bezirksaufgaben

Warum? Gestaltung der Stadtteile und Einsatz des Bezirksbudgets orientiert an den Bedürfnissen der Bürgerschaft

Wie? Einbringung von Vorschlägen und Dialog hierzu

Wo?

- im Internet unter www.buergerhaushalt-lichtenberg.de

- Schriftlich an: Bürgerhaushalt Lichtenberg, 10360 Berlin

- Vor Ort in den Stadtteilzentren und Sozialen Treffpunkten:

- ▷ Stadtteilzentrum Hohenschönhausen Nord, Nachbarschaftshaus im Ostseevierviertel, Ribnitzer Str. 1 b, 13051 Berlin, Telefon: 96 27 71 17, www.vav-hhausen.de

- ▷ Sozialer Treffpunkt Neu-Hohenschönhausen Nord, Kieztreff „Falkenbogen“, Grevesmühlener Straße 20, 13059 Berlin, Tel.: 92 37 01 95, www.lebensmut-berlin.de

- ▷ Stadtteilzentrum Hohenschönhausen Süd, „Kiezkclub Magnet“, Strausberger Str. 5, 13055 Berlin, Telefon: 982 41 73, www.ball-ev-berlin.de

- ▷ Sozialer Treffpunkt Alt-Hohenschönhausen Nord, Kieztreff „Lebensnetz“ Anna-Ebermann-Straße 26, 13053 Berlin, Tel: 981 13 13, www.albatros-lebensnetz.de

- ▷ Stadtteilzentrum Lichtenberg Nord/ Fennpfuhl: Landsberger Allee 180 D, 10369 Berlin, Telefon: 97 99 76 16, www.stz-liberg-fennpfuhl.de

- ▷ Stadtteilzentrum Lichtenberg Nord/ Alt Lichtenberg: Hagenstraße 57, 10365 Berlin, Telefon: 57 79 94 19, www.frauen-dfb.de

- ▷ Stadtteilzentrum Frankfurter Allee Süd, Nachbarschaftshaus Orangerie, Schulze-Boysen-Str. 38, 10365 Berlin, Telefon: 55 48 96 35, www.kiezspinne.de

- ▷ Stadtteilzentrum Lichtenberg Mitte, KULTSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel.: 51 09 87 96, www.kultschule.de

- ▷ Sozialer Treffpunkt Friedrichsfelde Nord, Bürger-Begegnungszentrum LIBEZEM, Rhinstr. 9, 10315 Berlin, Telefon: 522 92 00, www.beschaeftigungswerk.de

- ▷ iKARUS Stadtteilzentrum Lichtenberg Süd, Wandlitzstraße 13, 10318 Berlin, Tel.: 89 62 25 52, www.firmaris.de

Ausstellung: Ende einer Utopie

Noch bis zum 16. Juni ist im Museum Lichtenberg, Türschmidtstraße 24, die Ausstellung „Das Revolutionsdenkmal von Ludwig Mies van der Rohe – Zerstörung und Nachwirken einer modernen Utopie“ zu sehen. Ludwig Mies van der Rohe, der letzte Bauhausdirektor, hinterließ auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde das 1927 im Auftrag der KPD errichtete Denkmal für Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und weitere Opfer der Revolution von 1918/19. Im Februar 1935 wurde es auf Beschluss des Lichtenberger Bezirksamtes geschliffen und später nicht wieder errichtet. BA



Musik & Theater

Monat des Jazz

6. April, 20 Uhr
Jazz Messengers Memorial Band; Karten: 9 €, Reservierung: Tel. 567 68 92, und www.jazztreff.de
 Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, Tel. 4 75 94 06 10

Rotkäppchen

7. April, 16 Uhr
frei nach den Gebrüder Grimm, ab 4 J.
 Das Weite Theater, Parkaue 23, Tel. 991 79 27, www.das-weite-theater.de

Heute bei uns zu Haus

11. April, 19.30 Uhr
Renate Geißler und Angelika Neutschel lesen Fallada; Eintritt: 4, erm. 3 €
 Galerie 100, Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin, Tel. 97 111 03

Line Dance-Party

19. April, 18 Uhr
mit den Silver Eagle Line Dancers; Eintritt: 3 €
 Kiezlüt', Ribnitzer Str. 1 b, 13051 Berlin, Tel. 96 27 71 10

Lotta und die Wikinger

21. April, 16 Uhr
Lotta geht auf große Reise geht
 Das Weite Theater, Parkaue 23, 10367 Berlin, www.das-weite-theater.de

Familiensamstag

27. April, 11 Uhr
Alles in Bewegung: Mitmachprogramm mit Ulf, dem Spielmann; bitte Taschenlampe mitbringen
 Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2, Tel. 92 79 64 10

Literatur & Gespräche

Mord wie im Kino

8. April, 19 Uhr
Kriminalfälle aus der DDR mit Berndt Marmulla, dem ehemaligen Leiter der Abteilung "Schwere Verbrechen und Serientäter"
 Anton-Saefkow-Bibliothek
 Anton-Saefkow-Platz 14, 13069 Berlin
 Tel. 90 296 -37 73

Schöne grüne Grüße

19. April, 19 Uhr
rbb-Fernsehgartner Hellmuth Henneberg stellt sein Buch vor und führt hinter die Kulissen
 Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2, Tel. 92 79 64 10

Filmabend

19. April, 19 Uhr
Der Amerikanismus der frühen Sowjetavantgarde mit Dr. Jans-Hoachim Schlegel
 studio im hochhaus
 Zingster Str. 25, 13051 Berlin
 Tel. 9 29 38 21

Steuererklärung

18. April, 18 Uhr
Wichtiges zur Steuererklärung
 Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149, 10365 Berlin
 Tel. 5 55 67 19

Kultur & Bildung

Lesekreis

10. April, 16 Uhr
Paulo Coelho „Unterwegs/Der Wanderer“; Eintritt: 1 €
 Kiezlüt', Ribnitzer Str. 1 b, 13051 Berlin, Tel. 96 27 71 10

Filmplauderei

24. April, 15 Uhr
bei Kaffee und Kuchen; Infos unter Tel. 51 06 96 40; Eintritt frei
 KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Friedrichsfelder Gesundheitstage

29. April bis 3. Mai
Vorträge, Exkursionen und mehr für Jung und Alt; Eröffnung: 11 Uhr mit Christina Emmrich, Bezirksstadträtin für Gesundheit
 KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

Ausstellungen

Die Poesie der Wirklichkeit

15. April bis 24. Mai
Malerei und Arbeiten mit Papierpulp von Manfred und Brigitte Haase; Vernissage: 16. April, 18 Uhr
 KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin, Tel. 51 06 96 40

natürlich Berlin!

17. April bis 16. Juli
Berlins Naturschätze entdecken und schützen
 Anna-Seghers-Bibliothek, Prerower Platz 2, 13051 Berlin, Tel. 92 79 64 10

Parallele Erinnerung

26. April bis 7. Juli
150 Jahre Fotografie in und über Königsberg/Kaliningrad; Ausstellungseröffnung: 26. April, 19 Uhr
 KultSchule, Sewanstr. 43, T. 51 06 96 40

Sport & Turniere

Tischtennis

5. April, 16 bis 22 Uhr
1. Bundesliga; ttc eastside
 Sporthalle Anton-Saefkow-Platz 5

Integratives Fußballturnier

13. April, 9 bis 17 Uhr
Sportclub Lebenshilfe
 Sporthalle Anton-Saefkow-Platz 5

Tischtennis

21. April, 11 bis 22 Uhr
1. Bundesliga; ttc eastside
 Sporthalle Anton-Saefkow-Platz 5

Veranstaltungen für den Lichtenberg-Kalender online eintragen:
www.rathausnachrichten.de

Senioren

Lieber einen Mann als gar keinen Ärger

17. April, 14.30 Uhr
von und mit Margot Rothweiler; Eintritt: 4 €; Anmeldung erbeten
 Seniorenbegegnungstätte (SBSt.)
 Hönow Str. 30a, Tel. 5 09 81 08

Reise durchs Baltikum

10. April, 14.30 Uhr
Reisebericht mit Karin und Manfred Schwarz; Eintritt: 1,50 €
 SBSt. Ruschestr. 43, Tel. 5 59 23 81

Fagott trifft Prosa

18. April, 14 Uhr
Jörn Behring präsentiert virtuose Melodien mit dem Fagott; Eintritt: 4 €, Kartenvorverkauf
 SBSt. Warnitzer Str. 8, Tel. 9 29 02 84

Frühlingsmelodien

23. April, 14 Uhr
Die Alex-Band spielt; Eintritt: 4 €, Anmeldung erbeten
 SBSt. Am Tierpark, Sewanstr. 235, 10319 Berlin, Tel. 51 09 81 60

Brunch im Kiez

18. April, 11 Uhr
Eintritt: 4 € inklusive Buffet und alkoholfreien Getränken, Anmeldung erbeten
 SBSt. Neustrelitzer Str. 63, Tel. 9 86 85 11

IMPRESSUM

LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:
 Bezirksamts Lichtenberg, 10360 Berlin
 BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
 Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Erreichbarkeit:
 • Redaktion:
 Tel.: (030) 90 29 6-33 12 · Fax: -33 19
 pressestelle@lichtenberg.berlin.de
 • Anzeigen:
 Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449
 werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:
 Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
 redaktion@rathausnachrichten.de
 Gerrit Deutschmann, Heidrun Berger,
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
 Bezirksamts Lichtenberg.
 Alle mit Bezirksamts (abgekürzt BA) gekennzeichneten Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:
 Hagen Königseder
 Michael Braun
 Stefan Hilscher

Anzeigensatz und Repro:
 MZ Satz GmbH Halle

Druck:
 BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
 Am Wasserwerk 11
 10365 Berlin

AD A
 Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.

BVDA
 Druckauflage
 130.423 Exemplare
 Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.01.2007

BRANCHENSPIEGEL

FRISEUR

DAS HANDEWERK
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.

Frisör Zacher
 Die Frau frisiert der Frisör

Ihr mobiler Hausfriseur-Service

Wir frisieren Ihre Traumfrisur bei Ihnen zu Hause oder im Büro.

Termin nach Vereinbarung:
„Melanie“ • Tel. 01523 4118013
 und unter
www.friseur-zacher.de/mobilerFriseurservice
 Geschäft:
13059 Berlin • Warnemünder Str. 46 • Tel. 912 05 598
 Mo. – Fr. 07.30 – 20.00 Uhr • Sa. 07.30 – 14.00 Uhr

SCHLÜSSELDIENST

SICHERHEITSTECHNIK-Zierold GmbH

13059 Berlin
 Grevesmühlener Str. 22
 Telefon: 030 - 92 799 766
 GZierold@skydsl.de
 www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012

PENSION

PENSION AM ORANKESSEE

Inh. Ralph Oelschlägel

Übernachtung und Frühstück in ruhiger Lage

Zimmer mit DU/WC, TV

Orankestr. 89 · 13053 Berlin
9 82 41 93
 www.pension-am-orankessee

BESTATTER

BESTATTUNGEN
Barbara Plehn

Hohenschönhausen
 Konrad-Wolf-Straße 33-34
 13055 Berlin
 (gegenüber Ärztheaus)

Friedrichshain
 Landsberger Allee 48
 10249 Berlin
 (gegenüber Krankenhaus)

Tag und Nacht
☎ 97 10 55 77

Fordern Sie bitte unverbindlich unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie bin ich in schweren Stunden für Sie da.

BSW
 Bestatter-Service